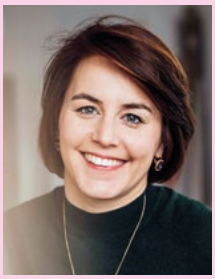
WER MITMISCHT, GESTALTET –



Friedas & Iddas Fall im Toggenburg

Ein Filmabend mit «Friedas Fall» konfrontierte mich mit einem erschütternden Frauenschicksal: Nicht der Tod des Kindes, sondern das Unrecht gegenüber einer gewaltbetroffenen Frau vor 120 Jahren bewegte mich zutiefst. Die Geschichte von Frieda Keller, durch Michèle Minellis Roman «Die Verlorene» bekannt geworden, berührte über 40'000 Kinobesucher:innen und setzte ein Zeichen gegen die Benachteiligung von Frauen.

Rollenvorbilder und Unternehmergeist

Auch heute erleben Frauen strukturelle Benachteiligung. Als berufstätige Frau, Unternehmerin und Mutter begegnen mir traditionelle Rollenmuster besonders im ländlichen Toggenburg. Frauen mit ambitionierten Zielen treten selten öffentlich auf. Gleichzeitig lernte ich hier viele beeindruckende Frauen kennen – Beraterinnen, Fachfrauen, Politikerinnen – oft unsichtbar, aber inspirierend. Sie ermutigen mich, meinen Weg selbstbewusst zu gehen und unternehmerische Chancen zu nutzen.

Mutige Friedas fürs Toggenburg

Im Frühling entstand aus einem Frauenaustausch der Verein «Frieda & Idda». Wir wollen Frauen im Toggenburg zusammenbringen, vernetzen und stärken – durch niederschwellige Treffen, Weiterbildungsangebote und Begleitung bei mutigen Vorhaben. Unsere Namensgeberinnen – Frieda Hail, Frida Kahlo und die heilige Idda – stehen sinnbildlich für Mut, kreative Kraft und kulturelle Wurzeln. Frieda & Idda soll Frauen in unternehmerischen, gesellschaftlichen und politischen Engagements stärken.

Richtige Fragen – alte Zöpfe

Die grosse Resonanz auf unsere Veranstaltungen zeigt den Bedarf. Frauen aller Generationen kamen zusammen, um sich auszutauschen und zu ermutigen. Auch Männer unterstützen unser Anliegen, denn sie erleben die Zurückhaltung vieler Frauen in Politik und Öffentlichkeit ebenso. Es braucht Mut, Vorbilder – und das Wissen um unsere Geschichte, manchmal muss auch der eine oder andere alte Zopf abgeschnitten werden. Unser Ziel: Frauen ermutigen, Fragen zu stellen, Chancen zu packen und neue Wege zu gehen – mit dem Bewusstsein, dass es nicht die eine Lösung gibt, sondern viele individuelle Wege.

«Wir dürfen und müssen mitmischen und aufmischen.»

Martina Dumelin, Präsidentin Frieda & Idda
www.friedaundidda.ch

HAST DU GEWUSST, dass wir eine Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten bieten – für Kopf, Herz und Gemeinschaft. Ob Fachwissen, Persönlichkeitsentwicklung oder neue Kontakte: Hier wächst man gemeinsam weiter!

FRAUENNETZ GOSSAU – GRÜNDUNGSZIELE UND AUSBLICK

Im Jahr 2000 wollten wir nicht einfach nur dabei sein – wir wollten mitgestalten. Sichtbar werden. Ein Netzwerk aufbauen. Einander Rückenwind geben.

Von Beginn an setzten wir auf Vielfalt: Unser Vorstand vereinte Frauen mit unterschiedlichsten Kompetenzen – aus Event- und Projektmanagement, aus Wirtschaft und Politik. Unsere Struktur war bewusst schlank: Der Vorstand war zugleich der Verein. Getragen wurden wir von zahlreichen Gönnerinnen. Die Politische Frauengruppe als Untergruppe vereinte Vertreterinnen aller Parteien. Der Weg war nicht immer einfach: Es brauchte Mut, Ausdauer – und die Bereitschaft, mit Gegenwind umzugehen.

Doch wir mischten uns ein, gaben Frauen eine Bühne und eine Stimme. Wir stellten die Fragen zu Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Unsere Veranstaltungen waren kraftvoll, bunt und mutig: mit starken Titeln und klugen Frauen-Köpfen, die inspirierten und zum Denken anregten.

Auch heute – 25 Jahre später – ist das Frauennetz Gossau erfolgreich unterwegs. Nachwuchssorgen kennt auch die heutige Präsidentin Ruth Lehner nicht: Zehn engagierte, kompetente Frauen prägen den aktuellen Vorstand.

Im gemeinsamen Tun entstand – und entsteht – Energie. Vernetzung bleibt unser Schlüssel: gestern, heute und morgen. Gemeinsam können wir viel bewegen. Muten wir uns einander und der Welt zu.

Brigitte Hollenstein-Gemperle,
Gründungspräsidentin 2000 – 2017
www.frauennetz-gossau.ch